

AT

3.2026
WOHNEN
LIVING

MOSER HAGER
NO ARCHITECTS
ANDORLINI · NOTO
STUDIO PLYS · PHILIPP · ASAP
BOTTEGA + EHRHARDT · TWOBO
ATELIER ST · BRUZKUS GREENBERG
WESPI DE MEURON ROMEO



Kompromissfrei **gestalten**

0,0 % Konservierungsmittel
für maximale Planungssicherheit

Als Architekt/-in sind für Sie transparente Nachweise, gestalterische Freiheit und gesundheitliche Sicherheit entscheidend. Genau dafür haben wir bei Brillux die passende Lösung entwickelt:

- über 50 konservierungsmittelfreie Innenprodukte – von der Grundierung bis zur Endbeschichtung
- 0,0 % Konservierungsmittel – in allen Farbtönen, dank patentierter Ionisierungstechnologie
- sicher planbar – zertifizierungsfähig nach DGNB in allen Qualitätsklassen



Für Ihre Projekte mit Weitblick.
Mehr Informationen unter:
www.brillux.de/konservierungsmittelfrei

 **Brillux**
..mehr als Farbe

JUNG



MADE TO TOUCH.
DESIGNED TO CONTROL.
KNX GEBÄUDETECHNIK IN
LS ZERO IN ALUMINIUM DARK

[JUNG.GROUP/LSZERO](https://www.jung.group/lszero)



light+building

8. – 13.3.2026
Besuchen Sie uns in
Halle 11.1/B56

HAUS HIRSCHPARK

FRÜHWERK VON MEINHARD VON GERKAN, HAMBURG - UMBAU DURCH FORMWÆNDE, LÜNEBURG



Die ursprünglich ausschließlich weißen Wände wurden durch farbige ergänzt. Der prägnante Terrakottaboden blieb erhalten. • The originally white walls were complemented with coloured ones. The terracotta floor was retained.

Der frühe Holzständerbau in der Nähe der Hamburger Elbchaussee, den Meinhard von Gerkan 1981 für sich und seine Familie realisierte, ist wesentlich von einer Japanreise während seiner Studentenzeit geprägt - die Offenheit der Räume zum Beispiel und die Veränderbarkeit der Ebenen durch Schiebetüren. Das vor allem im Inneren sehr markante Einfamilienhaus wurde nun von Formwænde aus Lüneburg für eine junge Familie umgebaut. Dabei respektierten sie die Regeln des Hauses und setzten dennoch eigene Akzente.

The early timber-frame house near Hamburg's Elbchaussee, which Meinhard von Gerkan realised in 1981 for himself and his family, was strongly shaped by a trip to Japan during his student years - for example in the openness of the rooms and the adaptability of the levels through sliding doors. The single-family home, especially distinctive in its interior, has now been remodelled by Formwænde from Lüneburg for a young family, who respected the house's underlying principles while adding their own accents.



Foto: Wolf Brandrock



Die Schiebetüren stärken den offenen Charakter der Räume. • Sliding doors reinforce the character of the rooms.

Entwurf • Design Meinhard von Gerkan; Umbau: Formwände, Lüneburg

Bauherr • Client Privat

Standort • Location Hamburg

Nutzfläche • Floor space 350 m²

Fotos • Photos Steve Schäfer Fotografie & Design, Hamburg

Mehr Infos auf Seite • More infos on page 126



Ursprünglich holzfarben, ist das Haus jetzt weiß gefasst. • Originally timber-coloured, the house is now white.

von • by Ulrike Kunkel

Das Haus am Hirschpark in Hamburg ist ein frühes Einfamilienhaus von Meinhard von Gerkan, das er zwischen 1978 und 1981 für seine eigene vierköpfige Familie entwarf. Wenn Architekten für sich selber bauen, sagen diese Entwürfe naturgemäß besonders viel über sie und ihre architektonische Haltung aus. Was es zusätzlich reizvoll macht, sich mit diesen Gebäuden zu beschäftigen, was aber – im Falle eines Umbaus – eine außerordentliche Herausforderung darstellt. So haben es auch die InnenarchitektInnen vom Lüneburger Büro Formwände empfunden, als sie mit der Sanierung und Umplanung des Hauses am Hirschpark beauftragt wurden.

Die Ordnung der Konstruktion – außen sowie innen

Der Holzständerbau mit Holzdecken und -wänden liegt eingebettet in jahrzehntelang gewachsenem, üppigem Grün und versteckt zwischen der Nachbarbebauung, sodass er von der Straße aus kaum sichtbar ist. Da man sich dem in den Hang hinein gebauten Haus mit drei oberirdischen Geschossen und einem Untergeschoss von unten her nähert, wirkt es deutlich höher, als es tatsächlich ist – ein Eindruck, der durch die ineinandergeschobenen Pultdächer noch verstärkt wird. Wesentlich geprägt wird das Haus außen wie innen durch das alles bestimmende, aber auch ordnende Achsmaß. Es bestimmt die Fassaden sowie deren heute weiß gefasste, horizontale Holzverschalung, das Ständerwerk, die Brüstungen der drei Terrassen, die Fenstereinteilungen und ebenso die Gliederung im Inneren. Alles ist sichtbar – von den dachtragenden Balken und Stützen bis hin zur letzten Verschraubung. Einzig die einläufige Treppe ins Dachgeschoss bricht aus dem System aus. Sie verbindet den Hauptwohnbereich mit dem obersten Geschoss. Es ergibt sich die eher ungewöhnliche Anordnung von Kochen, Essen und Wohnen nicht auf der Eingangsebene, sondern auf der Ebene darüber, im Obergeschoss – ergänzt durch eine weitere Wohnebene im Dachgeschoss. Der Grund dafür war und ist, dass man von dort aus den Blick bis zur Elbe und auf die vorbeifahrenden Schiffe hat. So dominant die Struktur des Hauses, abgeleitet von der Ordnung der Konstruktion, auch ist, sie erschlägt einen nicht, sondern erweist sich sogar als hilfreich – auch beim Umbau. „Regeln und Freiheiten“ gibt es im Haus: Respektiert man die Regeln, eröffnen sie einem gleichzeitig viele Freiheiten und Möglichkeiten. Das beherzigte auch das Büro Formwände und konnte auf diese Art und Weise das Innere nicht nur weiter- und umdenken, sondern in Teilen auch neu interpretieren, ohne dem charakterstarken Bestand zu nahe zu kommen. Die Möglichkeiten, die sich bieten, und die Offenheit im Inneren, werden durch den Ein-

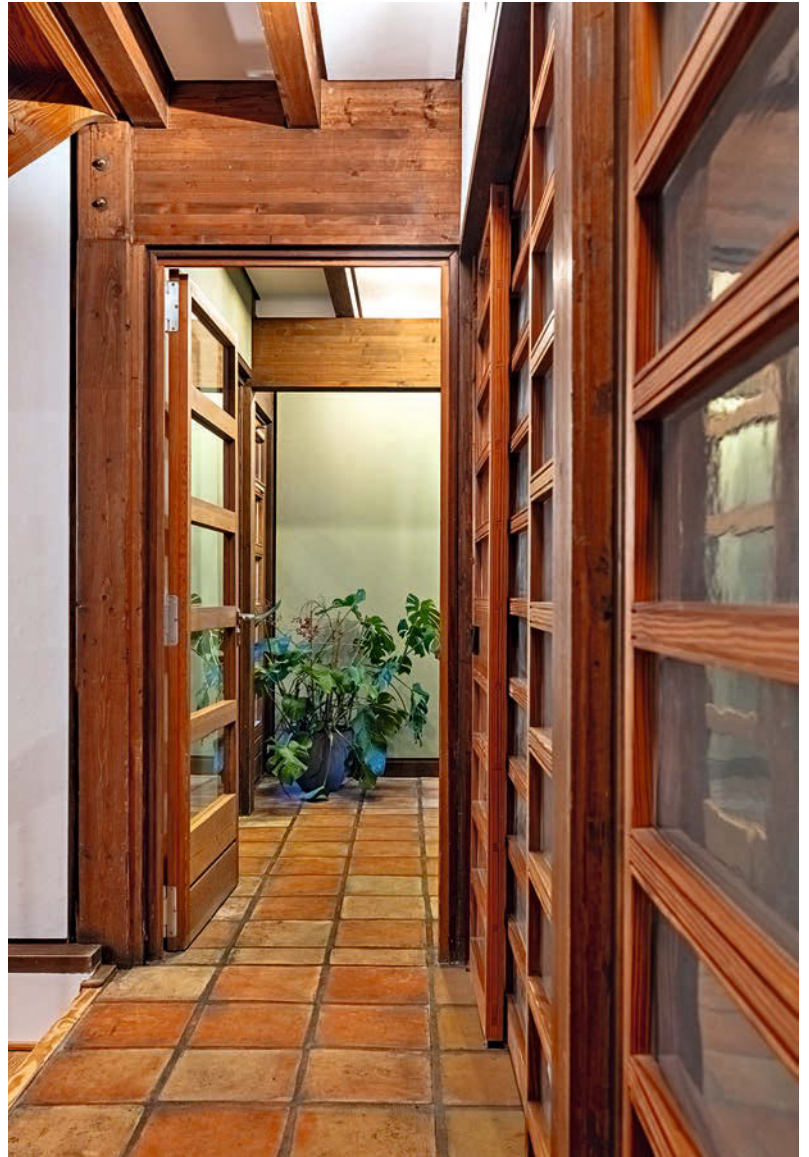
satz von Schiebeelementen zwischen den einzelnen Bereichen noch verstärkt. Die Ebenen sind keine Addition von Einzelräumen, sondern ein Angebot, alles zu verändern und den jeweiligen Lebensumständen anzupassen. Und so blieb beim Umbau auch kaum eine Wand an der ursprünglichen Stelle, viele der Bestandsschiebetüren wurden aufgearbeitet und an anderer Stelle wieder eingesetzt, weitere Schiebetüren und -elemente kamen hinzu. Dabei wurden die ursprünglichen Redwood-Einbauten mit Einbauten aus gebeizter Kiefer ergänzt. Der auffällige Terrakottaboden blieb im gesamten Haus erhalten. Im Obergeschoss, dem Mittelpunkt des Familienlebens, wurde der Blick zur Elbe noch stärker inszeniert, indem die Räume neu um den Ausblick herum orientiert wurden. Ergänzend kamen auf der Wohnebene Regale hinzu, die zwischen das Ständerwerk eingepasst sind, und lange, durchlaufende Sideboards. Alles sind Tischlerarbeiten, per Hand lackiert, sodass der Pinselstrich leicht sichtbar ist. Nicht zu perfekt sollte es sein, sondern handwerklich; ein Grundsatz, dem auch von Gerkan bei der Fertigung seiner Möbelenwürfe folgte. Im Erdgeschoss entstanden durch wenige Eingriffe und Veränderungen drei gleichwertige Kinderzimmer: klar proportioniert, mit Fenstern über Eck und genügend Raum für individuelle Entfaltung. Ein gemeinsamer Vorflur, der zusätzlichen Platz für Begegnung bietet, verbindet sie und erschließt die Kinderbäder. Ergänzt wird diese Ebene durch eine kleine Küchenzeile, die die Terrasse auf Gartenhöhe versorgt. Um genügend Raum für die junge sechsköpfige Familie zu schaffen, wurde das bisherige Kellergeschoss zum Wohnraum ausgebaut. Hier entstand das neue Elternschlafzimmer mit direktem Gartenbezug, eine großzügige Ankleide mit verschiedenen Einbaumöbeln und ein Badezimmer mit kleinformatischen, terrakottafarbenen Fliesen, das trotz fehlendem Tageslicht eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt.

Kraftvoller Bestand – respektvoll und eigenständig weitergedacht

Da der Bestand charakterstark und prägnant ist, werden ihm auch starke, eigenständige Elemente hinzugefügt, so die Devise der InnenarchitektInnen von Formwände: satte, kräftige Farben anstelle des bisher vorherrschenden Weiß, ehrliche Materialien, klare Formen und Proportionen. Die neu hinzugekommenen Elemente und die vorgenommenen Eingriffe bleiben keineswegs unsichtbar, sondern setzen eigene Akzente. So entsteht ein Zuhause, das gleichzeitig alt und neu ist, das den Bestand respektiert und ihm eine Perspektive gibt – ein fortgeschriebenes Gesamtkunstwerk, in dem es sich sehr gut mit der Familie leben lässt.



Das Untergeschoss wurde zur Elternebene ausgebaut. • The basement was converted into the parents' level.



Fast alles sind Beständstüren, nur an anderer Stelle eingesetzt. • Almost all doors are original, simply repositioned.

The House at Hirschpark in Hamburg is an early single-family home by Meinhard von Gerkan, designed between 1978 and 1981 for his own family. When architects build for themselves, such projects naturally reveal a great deal about their architectural attitude. This makes them particularly fascinating to study – and, in the case of a renovation, especially challenging. The interior designers from the Lüneburg-based studio Formwände experienced this firsthand when they were commissioned to refurbish and redesign the house. The timber-frame structure with wooden ceilings and walls is embedded in decades-old lush greenery and hidden among neighbouring buildings. As the house is approached from below, the three above-ground storeys and basement appear taller than they actually are, an impression reinforced by the interlocking mono-pitched roofs. The building, inside and out, is defined by a strict structural grid. It determines the façades, the now white-painted horizontal boarding, the timber frame, the balustrades of the three terraces, the window divisions and the interior organisation. Everything is visible – from the roof beams and columns down to the final screw. Only the single staircase breaks with the system, connecting the main living level with the top floor. This leads to the unusual arrangement of cooking, dining and living not on the entrance level but one storey above, complemented by another living level in the attic, where views of the Elbe. Despite the strong structural order derived from the construction logic, the house never feels overwhelming; instead, it proves helpful – also during the renovation. The house offers both “rules and freedoms”: respecting the rules opens up numerous possibilities. Formwände embraced this approach, rethinking and reinterpreting the interior without compromising the building’s character. Sliding elements between the different areas further enhance the openness. The levels are not a sequence of separate rooms but

an invitation to adapt the spaces to changing living circumstances. As a result, hardly any wall remained in its original position. Many of the existing sliding doors were restored and repositioned, while additional sliding elements were introduced. Original redwood built-ins were complemented by stained pine joinery. On the upper floor, the centre of family life, the orientation of the rooms was reorganised to strengthen the Elbe view.

Powerful collections – thoughtfully developed with respect

New shelving units fitted between the timber frame and long continuous sideboards were added. All joinery was hand-painted so brushstrokes remain visible – crafted rather than overly perfect, in line with von Gerkan’s approach to furniture design. On the ground floor, minimal interventions created three equally sized children’s rooms with corner windows and ample space for individual development. A shared foyer connects them and provides access to the children’s bathrooms. A small kitchenette serves the terrace at garden level. To create sufficient space for the six-person family, the former basement was converted into living space. Here, a new main bedroom with direct garden access was created, along with a generous dressing area featuring built-in furniture and a bathroom with small terracotta-coloured tiles that offers a high level of comfort despite the lack of daylight. Because the existing building has such a strong character, the designers chose to introduce equally strong and independent new elements: vibrant colours, honest materials and clean forms and proportions. The new interventions remain visible and set their own accents. The result is a home that is both old and new – respectful of the original while giving it a future and continuing the house as a living Gesamtkunstwerk for family life.



Hauptwohngeschoss mit Bestandstreppe und neuen Bücherregalen · Main living floor with the existing staircase



Auf der Wohngeschossebene befindet sich ein neues Gäste-WC. · A new guest WC is located on the main living level.

„... ein Zuhause, das gleichzeitig alt und neu ist - vertraut und frisch, respektvoll und eigenständig.“

Marco Smith von Formwænde



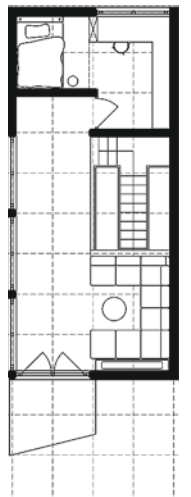
Grundriss Untergeschoss · Basement floor plan



Grundriss Erdgeschoss · Ground floor plan



Grundriss Obergeschoss · Upper floor plan



Grundriss DG · Attic floor